

Amor Modernus Domesticus

von Richard Dehmel

Notizen / Anmerkungen

- 1 Er ritt ein dunkelgraues Eselchen,
 2 zwei bunte Tiere liefen vor ihm her,
 3 wir konnten sie von ferne nicht erkennen.
 4 Wir gingen still durch eine stille Flur,
 5 ich und die Frau, die mir aus Liebe treu
 blieb,
 6 wir gingen langsam eine lange Straße.
- 7 Die Pappeln zeigten schon vergilbte Blätter,
 8 ein Dornbusch setzte neue Blüten an,
 9 der Himmel schien auf abgemähte Wiesen
 10 und streute Schatten auf die bunten Tiere;
 11 Dorfkinder trabten um das Wunder mit.
 12 Als nun aus ihrem Schwarm das
 Ohrenschütteln
 13 des Eselchens allmählich mehr hervortrat,
 14 erkannten wir: die Tiere hatten Hörner
 15 und ihre Farben waren nicht Natur:
 16 vor einem blaugetünchten Ziegenbock
 17 lief eine schwarz und rot gefleckte Ziege.
 18 Der Reiter aber auf dem Eselchen
 19 war ein entzückend wilder schwarzer
 Krauskopf,
 20 und lächelte mit jungen roten Lippen,
 21 und seine blauen Augen rührten mich.
 22 Vor ihm und hinter ihm auf seinem
 Grauchen
 23 hing allerlei unnützer Tändelkram,
 24 wie Liebesleute sich zu schenken pflegen;
 25 und jedes Stück war grell in Rot und Blau
 26 und Schwarz mit einem Heiligenbild bemalt,
 27 ich dacht an Hölle, Himmel und den Tod.
 28 Der schöne Junge aber nickte hold
 29 und rief uns beiden zu: »kauft, liebe Leute!«
 30 und hob glücklich seine Waare hoch.

31 Auf einmal kam das bunte Ziegenpaar
 32 mit kläglichem Gemecker angesprungen,
 33 daß sich der Kinderschwarm bei Seite
 drückte,
 34 und ich erschrak bis in die Eingeweide:
 35 ich sah, der schöne Junge war verkrüppelt.
 36 Die Beine hörten mit den Knien auf,
 37 die linke Hand war nur ein spitzer Stumpf,
 38 der rechten mangelte der Zeigefinger.
 39 So saß er zügellos auf seinem Grauchen
 40 und schüttelte den schwarzen wilden
 Krauskopf
 41 und hob glücklich seinen Kram noch
 höher
 42 und sah uns rührend und entzückend an.

43 Und während ich noch stand und
 schauderte,
 44 durch welch ein Unheil so entstellt sein
 mochte
 45 die Lieblichkeit und Leiblichkeit des
 Lebens,
 46 sagte die Frau, die mir aus Liebe treu blieb:
 47 »Der arme Bursche! wie er sich verstellt!«
 48 Der schöne Krüppel aber lächelte
 49 und sprach: »So wenig wie mein Eselchen!
 50 nur meine beiden Ziegen tun mir leid.«
 51 Sie fragte: »Warum dann bermalst du sie?
 52 das muß dir doch sehr große Mühe
 machen;
 53 durch welch ein Unheil bist du so entstellt?«
 54 Da wurden seine roten Lippen traurig,
 55 er blickte scheu auf seine Heiligenbilder
 56 und sagte leise vor sich hin:
 »Geschäftspflicht«
 57 die blauen Augen winkten uns Lebewohl.

58 Noch lange sahn wir in der langen Straße
 59 zwischen den Pappeln die Dorfkinder
 traben,
 60 und sahn sein dunkelgraues Eselchen
 61 und ab und zu sein buntes Ziegenpaar;

- 62 der Himmel schien auf abgemähte Wiesen. _____
- 63 _____
 .. _____
- 64 »Pflicht« - o Schreckwort jeden Übermuts _____
 65 spukhaft fuhr mir's durch die Knochen. _____
 66 Stockte nicht vor lauter Pflicht mein Blut? _____
 67 Sollt ich selbst mich unterjochen? _____
- 68 Treue - ah! du Deckwort jeder Knechtschaft _____
 69 wütend schlug ich's in den Wind. _____
 70 Gab mir meine Qual nicht Rechenschaft, _____
 71 was für Übel alle Tugenden sind?! _____
- 72 Noch auf meinem stillen Lager heute _____
 73 mahnt mich all mein reuiges Ringen _____
 74 an die Wüstheit jener Rittersleute, _____
 75 die vor Gottgier meist zum Teufel gingen. _____
- 76 Wie entraff ich mich dem heiligen Greuel? _____
 77 Infernalisches wie ein blitzgeschwänzter _____
 78 Drache lockt mich meiner Zweifel Knäuel _____
 79 niemals sah ich die Nacht beglänzter! _____
- 80 Gleißner ich! mit was für Reizen _____
 81 hab ich stets mein Bestienpack bedacht, _____
 82 vor mir selber mich als Priester spreizend, _____
 83 der gewaltige Sündenböcke schlachtet! _____
- 84 Wie empfand ich mich als Sittenrächer, _____
 85 der den Dämon seines Bluts befriedigte, _____
 86 während ich, ein simpler Ehebrecher, _____
 87 mich zu dir erniedrigte, _____

Das Gedicht „[Amor Modernus Domesticus](#)“ von [Richard Dehmel](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Richard Dehmel	Titel	„Amor Modernus Domesticus“
Verse	87	Wörter	547
Strophen	12		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

Hauptteil der Gedichtanalyse

Sprache

Auffälligkeiten der Sprache (Werden beispielsweise viele Adjektive, nur Substantive, Vokale etc. verwendet?)

Wie spricht das lyrische Ich (traurig oder fröhlich)?

Benenne die Stilmittel und Reimformen, die zum Einsatz kommen.

Satzbau: Parataktischer & hypotaktischer Satzbau

Welche Zeitform wird genutzt (Präsens, Präteritum, Futur)?
